GEMEINDEBRIEF DER EV. KIRCHENGEMEINDEN GRÄFENHAUSEN-WEITERSTADT

EVANGELISCH IN WEITERSTADT

AUSGABE 1/2026

© CLAUDIA RIES

Aktuelles

SONNTAG,
21. JUNI 2026

gemeinsam glauben leben
Evangelisch in Weiterstadt + Erzhausen

Ökumenisches Fest der Gemeinden

der evangelischen Kirchengemeinden und
der katholischen Pfarrgemeinde in Weiterstadt

11 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, kath. Kirche
anschließend Essen, Getränke, Musik und
Kinderprogramm im kath. Gemeindezentrum
Abschluss um 16 Uhr mit Taizé-Gottesdienst

Alle sind willkommen!

Gottesdienste

Alle Gottesdiensttermine finden Sie unter
www.evangelisch-in-weiterstadt.de,
in unseren Schaukästen
und in der lokalen Presse

WEITERE INFOS AUF
UNSERER WEBSEITE

Gottesdienst zu Fuß

mit Heilix Blechle

Pfingstsonntag
24. Mai 2026
10 Uhr

gemeinsam glauben leben
Evangelisch in Weiterstadt + Erzhausen

Start ab Gräfenhäuser Kirche
über die Feldwege zum Steinrodsee

Gemeinsamer
Pfingstgottesdienst der ev.
Kirchengemeinden im
Nachbarschaftsraum und
der Wanderabteilung der
SKG Gräfenhausen

Samstag, 30. Mai 2026 I 10 - 13 Uhr

Film zur Backwerkstatt

BACKWERKSTATT

FAMILIENTAG IM DORFMUSEUM WIXHAUSEN

VOM KORN ZUM BROT

- WIE WAR DAS FRÜHER? -

BACKEN + SCHMECKEN + AUSPROBIEREN

Wer: Kinder ab 5 Jahre & Familie
Wann: Samstag, 30.Mai 2026 | 10 - 13 Uhr
Wo: Dorfmuseum Wixhausen, Römergasse 17
Anmeldeschluss: 28. Mai 2026

Ev. Kinder + Jugend
Weiterstadt und Erzhausen

ANMELDUNG

Gemeindepädagogin Birgit Behre
Tel: 06150 -187632
ev.jugendbuero-weiterstadt@t-online.de

Vorwort

Mut hat viele Gesichter

Manchmal zeigt sich der Mut spektakulär – im Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr, wenn Menschen trotz Angst handeln, Verantwortung übernehmen und füreinander einstehen. Manchmal wächst er leise – in der Kälte des nordamerikanischen Winters, wenn einer lernt, sich von einer Gemeinschaft tragen zu lassen und die eigene Wahrheit klar auszusprechen. Mut beginnt dort, wo wir uns der Angst stellen. Wo wir auch Verantwortung übernehmen – für Entscheidungen, für andere, für das, was wir erlebt haben. Und vielleicht ist der größte Mut der zur Wahrhaftigkeit: Masken fallen zu lassen, ehrlich zu sagen, was uns bewegt, ohne Ausweichen, ohne Schuldzuweisung. Das kann schmerzhaft sein. Und zugleich befreiend.

Christlicher Glaube kennt diesen Mut. Er vertraut darauf, dass wir nicht allein stehen, Gemeinschaft trägt. Gott trägt.

Kerstin Kruithoff-Ley

Vorwort 3

Zum Thema: Mut..... 4

Angedacht..... 9

Ei Guggemol 10

Wir sind für Sie da..... 12

Impressum

Evangelische Kirchengemeinden Weiterstadt /Braunshardt /Riedbahn & Gräfenhausen-Schneppenhausen

Redaktionskreis: Inka Gente (V.i.S.d.P.), Holger Heyn, Kerstin Kruithoff-Ley, Kerstin Leuchten, Brigitte Ries, Claudia Ries, Heike Seiwald, Anja Trinks

Druck: GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß-Oesingen

Verteiler: als Beilage zum Wochenkurier

Auflage: 12.000 Exemplare

Erscheinungsweise: Dreimal pro Jahr

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15.05.26

Foto: privat

WAS IST EIGENTLICH MUT?

EINE GEDANKENSAMMLUNG

Mut, sich gegen etwas zu entscheiden

Gibt es ein Gegenteil von Mut? Und wenn ja, was ist es?

Mut steht am Anfang des Handelns, Glück am Ende.
- Demokrit

über eigene Grenzen gehen, die Komfortzone verlassen, ...

Jeder kann Mut für sich anders definieren. Welche Definition ist Deine?

Mut, etwas zu sagen oder sich zu zeigen

Mut ist nicht die Abwesenheit von Angst, sondern die Überwindung dieser.

Bereitschaft, angesichts zu erwartender Nachteile etwas zu tun, was man für richtig hält

Tugend
Selbstvertrauen
Resilienz

neugierig und furchtlos, willensstark und zuversichtlich, vielleicht sogar etwas wahnsinnig

Anja Trinks/Redaktionsteam

Wieviel Mut braucht es?

Wie mutig sind Sie, Herr Weber?

Ich würde sagen, dass ich genügend Mut besitze, um Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen zu treffen, wenn es darauf ankommt. Für mich bedeutet Mut nicht, frei von Angst zu sein. Im Gegenteil: Mut zeigt sich gerade dann, wenn eine Situation herausfordernd wirkt, man vielleicht Unsicherheit oder Respekt verspürt – und dennoch bereit ist zu handeln. Es geht nicht darum, unerschrocken zu sein, sondern trotz Zweifeln und möglichen Risiken für das einzustehen, was notwendig und richtig ist. Genau darin sehe ich meinen Mut.

Sie erleben auch schreckliche Unfälle im Einsatz. Was gibt Ihnen wieder neue Kraft und Mut?

Ja, wir erleben im Einsatz auch Situationen, die belastend oder schrecklich sein können. Neue Kraft und Mut schöpfe ich in erster Linie aus dem Rückhalt meiner Familie und meines persönlichen Umfelds. Sie geben mir Stabilität, Halt und die emotionale Unterstützung, die ich brauche, um solche Erlebnisse zu verarbeiten. Gleichzeitig hilft mir das Wissen, dass wir als Team niemals allein sind. Wir tragen diese Einsätze gemeinsam, sprechen offen darüber und unterstützen uns gegenseitig.

Auch die positiven Momente geben mir viel zurück – wenn wir Menschen helfen konnten, wenn ein Einsatz gut verlaufen ist oder wenn wir spüren, dass unsere Arbeit wirklich einen Unterschied macht. All das gibt mir immer wieder die Stärke und Motivation, weiterzumachen.

Was überzeugt Sie bzw. hat Sie überzeugt, ehrenamtlich bei der Freiwilligen Feuerwehr tätig zu sein?

Ich bin aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung aufgestiegen, und ehrlich gesagt hat sich für mich nie wirklich die Frage gestellt, warum ich das tue oder ob ich in den aktiven Einsatzdienst übergehe. Es war ein ganz natürlicher Schritt, weil ich mich in der Feuerwehr immer wohlgefühlt habe und der Zusammenhalt für mich etwas Besonderes ist. Natürlich gibt es auch schwierige Zeiten und Einsätze, die einen beschäftigen. Doch gerade dann merkt man, wie wichtig dieses Ehrenamt ist. In der Feuerwehr sagt man gerne, dass Feuerwehr mehr ist als ein Hobby oder ein Ehrenamt – es ist eine Berufung. Für mich war und ist die Feuerwehr ein Teil meines Lebens, etwas, das man nicht einfach macht, sondern lebt.

Vielen Dank, lieber Herr Weber, für das Interview.

Christian Weber

ist der Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Weiterstadt. Neben seiner ehrenamtlichen Tätigkeit ist er Betriebsassistent im Logistikbereich eines Chemieunternehmens. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Das Interview führte Heike Seiwald.

Fotos: privat

IM REGENBOGEN GOTTES
- erinnern, bekennen, feiern

EKHN BEKRÄFTIGT SCHULDBEKENNTNIS GEGENÜBER QUEEREN MENSCHEN

Anja Trinks

Unter diesem Titel fand am Buß- und Bettag ein Gottesdienst in der Pauluskirche in Darmstadt statt. Der Gottesdienst stand ganz im Zeichen eines im April 2023 verabschiedeten Schuldbekenntnisses, in dem die EKHN anerkennt, dass Lesben, Schwule, Trans- und Intersexuelle auch in ihren Gemeinden und Einrichtungen lange Zeit Diskriminierung erfahren hatten. Eingeladen haben die Kirchenleitung und der Kirchensynodalvorstand.

Dieser Einladung sind wir gefolgt. Der Gottesdienst wurde von einem Team queersensibel arbeitender Pfarrpersonen und Ehrenamtlicher gestaltet. Unter anderen sprach die stellvertretende Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf zum Inhalt des Schuldbekenntnisses. Sie betonte dabei, dass das Bekenntnis nicht dem Zeitgeist entspringe, sondern biblisch-theologischen Einsichten. „Gott ist vielfältig und nicht festlegbar." Alle Menschen in ihrer Vielfalt seien Gottes Ebenbilder – unabhängig von Geschlecht, Lebensform oder sexueller Identität. Deshalb sei Gott solidarisch mit Menschen, die von der Gesellschaft ausgegrenzt werden, weil ihre geschlechtliche Identität oder ihre sexuelle Orientierung von der vermeintlichen Norm abweicht.

Es war ein vielfältiger Gottesdienst, das Schuldbekenntnis gegenüber queeren Menschen wurde bekräftigt, Diskriminierungserfahrungen geteilt und der Weg einer konsequenten diversitäts- und queersensiblen Weiterentwicklung aufgezeigt. Und gleichzeitig war es ein gemeinsames Fest, ein Fest der Vielfalt, der Ermutigung und der Versöhnung, oder mit den Worten einer Teilnehmerin: Es „hat Gottes Liebe erlebbar gemacht und Gottes Liebe ist wie Glitzer, überall und man wird's nicht mehr los."

Foto: Volker Rahn

„In unserer Kirche sind alle Menschen willkommen."

„Gott ist vielfältig und nicht festlegbar."

„Hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt eins in Christus Jesus."

Zitate: Ulrike Scherf am 19.11.2025

Vom Leben von der Natur

EIN JAHR IM AMERIKANISCHEN OUTBACK

Simeon Großkopf war lange Pfadfinder in der evangelischen Kirchengemeinde Erzhausen. Durch seinen Bruder bekam er Kontakt zur Wildnispädagogik. Hier schreibt er über die Gründe und seine Erfahrung während eines Aufenthalts in den USA:

„Ich war unzufrieden mit meiner Lebenssituation und suchte nach Sinn und Ausrichtung. Durch die Wildnispädagogikausbildung fühlte ich mich lebendig und erfüllt. Um diese Naturverbindung zu vertiefen, entschied ich mich, für eine Zeit lang in die USA zu gehen.

Ein Jahr lebte ich im Norden Wisconsins in einem kleinen Klan, orientiert an der Lebensweise der Ojibwe. Wir ernährten uns von dem was die Natur gab und waren aufeinander angewiesen. Draußen begegnet man ständig Schwellen: Kälte, Nässe, Krankheit, Angst. Kleine Fehler können große Folgen haben.
Die größte Schwelle für mich war Vertrauen – mich von der Gemeinschaft halten zu lassen, so wie ich bin, und Verantwortung für mein eigenes Erleben zu übernehmen. Ich lernte, meine Wahrheit klar und ehrlich in einem Satz auszusprechen, ohne Ausweichen, ohne Schuldzuweisung. Was mich bewegt, gehört mir.

Dieser Mut zur Wahrhaftigkeit war schmerzhaft und befreiend zugleich. Er verlangt, Masken fallen zu lassen und sich selbst im Spiegel der Natur und Gemeinschaft zu sehen. Nicht alle gingen diesen Weg weiter – und auch das war in Ordnung. Für mich aber wurde deutlich: Mut zeigt sich dort, wo wir ehrlich werden und Verantwortung für unser Inneres übernehmen – getragen von Gemeinschaft."

Simeon Großkopf stammt aus einer Erzhäuser Pfarrersfamilie

Sein Motto:
„Sei die Veränderung, die du in der Welt sehen willst."
Mahatma Gandhi

Brigitte Ries

Fotos: privat

MUT UND THEATERSPIEL

SPIELER VON THEATER T-TIME & THEATER NOSTER SIND MUTIG:

Seit vielen Jahrzehnten stehe ich als Amateurschauspieler auf der Theaterbühne. Von dort agiere ich vor - mir meist unbekannten - Zuschauern und zeige mich ihnen in wechselnden Rollen. Ob als unsympathischer Bösewicht oder als liebenswert trotteliger König- immer bringt man als Schauspieler etwas von der eigenen Persönlichkeit mit in die jeweilige Rolle ein. Manch einer im Publikum mag sich die Frage stellen, ob ich im echten Leben auch so trottelig oder gar widerlich bin? Was davon ist echt, was „nur“ geschauspielert? Ja, es braucht **Mut**, etwas von seiner Persönlichkeit preiszugeben. Aber mit allen Facetten meines Charakters und der Gabe des Schauspielerns vermag ich es, Menschen zu unterhalten, ihnen Freude zu bereiten. Es entsteht - wenn auch nur für die Dauer einer Vorstellung - eine Verbindung zwischen dem Publikum und mir. Am Ende höre ich Applaus und blicke in zufriedene Gesichter. Das ist mein Lohn für den **Mut**, etwas von mir zu zeigen. Für mich ist das etwas Wunderbares und das ist einfach unbezahlbar. *Stefan Pietrzak*

Mut haben sich zu zeigen und Theaterspielen – für mich ist das wie Huhn & Ei. Natürlich ist hier zwar klar, was zuerst da war, denn einen Schubs **Mut** braucht es ja, sich einer Theatergruppe anzuschließen oder sich zum ersten Mal auf die Bühne zu stellen, aber ab diesem Zeitpunkt wird es ein fester Kreis. Denn jedes Mal, wenn man Theater spielt, trainiert man ja auch den „**Mut** sich zu zeigen“. Wenn dann die Atmosphäre in der Gruppe entspannt ist, in einem Umfeld mit Spaß und tollen Menschen, fällt das umso leichter.
Dann kann man auch in Situationen, zum Beispiel wenn im Gespräch mit Bekannten die allzeit gefürchtete unangenehme Stille eintritt, ein neues Thema eröffnen. Oder wenn man sich morgens nicht traut, den ausgefalleneren Mantel anzuziehen, den **Mut** fassen, es doch zu tun und den Mantel mit Selbstbewusstsein zu tragen.
Und das ist in meinen Augen die Essenz des Ganzen: Den **Mut** zu haben, sich zu zeigen, führt am Ende des Tages immer zu größerem Selbstbewusstsein, und meiner Meinung nach ist das Theaterspiel das beste Training und das schönste Hobby dafür. *Mia Conradi*

„Theaterspiel und **Mut**“ – zwei Worte, die tatsächlich oft in Zusammenhang stehen.
Einerseits ist da vor der Aufführung bei allen Schauspielern das berühmte „Lampenfieber“, mal mehr, mal weniger. Da muss man schon mal „den ganzen **Mut** zusammennehmen“, vor vielen Menschen auf die Bühne zu treten.
Andererseits braucht eine Theatergruppe auch **Mut**, Stücke zu spielen, die sich kritisch mit Themen auseinandersetzen, dem Publikum den Spiegel vorhalten oder bei denen den Zuschauern buchstäblich das „Lachen im Halse steckenbleibt“.
Am Ende ist der Applaus der Lohn und bestärkt die Schauspieler auch für das nächste Mal, den **Mut** aufzubringen, auf der Bühne zu agieren, mutig und mutige Theaterstücke zu zeigen. *Holger Heyn*

Fotos: privat

ANGEDACHT

Sie machen sich auf den Weg, die Frauen. Gleich morgens, sobald die Sonne aufgegangen ist. Ihr Herz ist schwer. Sie sind ängstlich, voller Trauer. Sie haben ein Ziel, eine Sehnsucht. Sie machen sich auf den Weg, obwohl sie wissen, ein schwerer Stein blockiert ihren Weg. Sie werden ihn niemals alleine wegrollen können. Doch sie machen sich auf den Weg. Ihre Sehnsucht ist stärker als alle Bedenken.
Wie oft fühle ich mich mutlos, ohne Kraft. Sehe nur den schweren Stein, den ich nicht alleine wegrollen kann. Ich bleibe stehen, grüble, bin untätig und denke: Das alles hat doch keinen Sinn.
Und dann habe ich die Frauen vor Augen. Sie gehen los. Nicht unbekümmert, nicht ohne Angst, aber sie gehen. Miteinander. Am Ort ihrer Sehnsucht angekommen, ist der schwere Stein weggerollt.
Denn der Geist, den Gott uns geschenkt hat, lässt uns nicht verzagen. Vielmehr weckt er in uns „Kraft, Liebe und Besonnenheit".
(2. Timotheus 1,7)

Simone Bachinger

Fotos: Mitte: Fresko: Drei Frauen auf dem Weg zum Grab, Ev. Kirche in Weiterstadt, privat, oben und unten: Canva

EI GUGGEMOL

ALLES AUS DEN GEMEINDEN

WEITERE INFOS AUF UNSERER WEBSEITE

ATELIERKURS

Mit nichts weiter als unserem Atem sind ausdrucksstarke Bilder entstanden. Ganz ohne Druck, ohne „richtig“ oder „falsch“ konnten die Jugendlichen bei „Mindful Creativity” entdecken, wie gut es tut, im Moment anzukommen und der eigenen Kreativität Raum zu geben.
Ein herzliches Dankeschön an die Künstlerin Silke Jungblut, die uns gezeigt hat, wie entspannend kreatives Gestalten sein kann – und wie sehr es der Seele guttut.

WAFFENFREIER KINDERFASCHING

Mehr als 120 kleine und große Narren haben im Gemeindehaus Gräfenhausen ausgelassen gefeiert. Ob in der Dunkelkammer, beim Katapult, beim Fischeangeln oder beim Basteln – unsere engagierten TeamerInnen hatten alles bestens im Griff. Mit Live-Musik und fröhlichen Tanzspielen war die Stimmung großartig und am Ende waren einfach alle glücklich.

KINDERGOTTESDIENST MUTIG

„Nur Mut!“ – Gott ist bei dir! war das Thema des Kindergottesdienstes on Tour im Januar. In der Bibelgeschichte ging es um Josua, der das Volk Israel nach Moses Tod ins Gelobte Land führen musste. Ein Neuanfang, der viel Mut erforderte. Aber auch die Kinder bewiesen Courage bei unserem Mutparcours im Marga-Meusel-Haus. Da war ein dunkler Tunnel zu bezwingen, über eine Balancestange das Gleichgewicht zu halten, über Hindernisse zu springen und mit geschlossenen Augen an einem Seil lang zu laufen.

SICH BEHAUPTEN MIT MUT

Einen Selbstbehauptungskurs wagten Ende 2025 zwölf Seniorinnen im Montagstreff unter Leitung von Referent Hannes Marb. In nachgestellten Szenen wurde geübt, welches Verhalten es unwahrscheinlicher macht, als mögliches Opfer angesehen zu werden. Welche Mittel habe ich in Haltung, Blick und Stimme? Es wurde auch viel gelacht dabei. Mut tut gut.

KINDER-KIRCHEN-ENTDECKER

Viele Familien kamen zur ersten Kinder-Kirchen-Entdeckung mit der Kirchenmaus Schnurzpiepe in die Evangelische Kirche Erzhausen.
Schnurzpiepe hatte Geburtstag und hat seinen besten Freund Freddy zur Überraschungsparty eingeladen. Bei der Erkundungstour um und in der Kirche fanden die Kinder die Partyutensilien und entdeckten dabei geheimnisvolle Orte, wie die Sakristei, den Glockenturm und die Orgelempore. Dann konnte die Party mit allen Gästen im festlich geschmückten Kirchsaal starten.

ENTSCHEIDUNG GETROFFEN

Ab Januar 2027 müssen die drei Gemeinden in Weiterstadt und Erzhausen rechtlich eine Einheit bilden. In drei Gemeindeversammlungen berichteten die Kirchenvorstände im Januar von der Entscheidung für die Rechtsform der Gesamtkirchengemeinde, beantworteten Fragen und nahmen Anregungen auf. Kirchenvorstand, Personal, Verwaltung, Haushalt, Gebäude - all das wird gemeinsam sein. Neben dem neuen Namen behalten die Teilgemeinden - anders als bei einer Fusion - ihren eigenen Namen.

gemeinsam glauben leben

Evangelisch in Weiterstadt + Erzhausen

GEMEINSAM GLAUBEN SINGEN...

... an drei Sonntagen nacheinander in drei Kirchen: Das war das erste Projekt des gemeinsamen Kirchenchores unserer drei Nachbarkirchengemeinden unter der Leitung von Tatjana Watzinger. Chor- und Gottesdienstgemeinden feierten so zugleich Advent und einen weiteren Schritt hin zu mehr Gemeinschaft in unserer künftigen Gesamtkirchengemeinde. Hier der Chor in der Erzhäuser Kirche während des Schlusssegens.

Fotos Seite 10 und 11: privat

WIR SIND FÜR SIE DA

WEITERE INFOS AUF UNSERER WEBSEITE

Gemeindebüro Weiterstadt
Sekretärin: Silke Kuchel
Darmstädter Str. 17a, 64331 Weiterstadt
T: 06150-187632
ev.gemeindebuero-weiterstadt@t-online.de

Öffnungszeiten
Mo, Di, Do, Fr 9.00 - 12.00 Uhr
Mi 16.00 - 18.00 Uhr

Gemeindebüro Gräfenhausen
Sekretärin: Silke Koch
Darmstädter Landstr. 19, 64331 Weiterstadt
T: 06150-52402
evkirche.graefenhausen@t-online.de

Öffnungszeiten
Mo, Di, Fr 8.30 - 12.00 Uhr
Do 9.30 - 12.00 Uhr
Mi 8.30 - 12.00 Uhr und 16.00 - 18.00 Uhr

Jugendbüro Weiterstadt
Gemeindepädagogin: Birgit Behre
T: 06150-187633
ev.jugendbuero-weiterstadt@t-online.de

Jugendbüro Gräfenhausen
Gemeindepädagogin: Linda Dahmen
T: 06150-52402| linda.dahmen@ekhn.de

Pfarrerin Simone Bachinger
T: 06150-2336 | simone.bachinger@ekhn.de

Pfarrer Raphael Eckert-Heckelmann
T: 06150-1858627 | raphaeck@web.de

Pfarrerin Inka Gente
T: 06150-5919780 | inka.gente@ekhn.de

Alle Gottesdiensttermine finden Sie unter www.evangelisch-in-weiterstadt.de, in unseren Schaukästen und in der lokalen Presse.

Spendenkonto Gräfenhausen
IBAN: DE74 5019 0000 4102 0742 84
BIC: FFVBDEFFXXX
Frankfurter Volksbank Rhein/Main

Spendenkonto Weiterstadt
IBAN: DE15 5019 0000 4202 0680 87
BIC: FFVBDEFFXXX
Frankfurter Volksbank Rhein/Main

WWW.EVANGELISCH-IN-WEITERSTADT.DE